

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Solferino-Fackel

Licht der Menschlichkeit durchreist bereits das 6. Mal Hessen

Starke Leistung des JRK

Jugendrotkreuz stemmt Landeszeltlager und Landeswettbewerb innerhalb von 2 Wochen

■ Wiesbaden/Hessen

Jahresempfang 2026 des DRK-Landesverbandes Hessen

Beim Jahresempfang 2026 des DRK Hessen am 31. Mai im Chausseehaus Wiesbaden begrüßte Präsident Norbert Södler zahlreiche Gäste aus DRK, Politik und Gesellschaft.

Er stellte die wachsenden Herausforderungen durch politische Rahmenbedingungen, steigende Kosten und Fachkräftemangel heraus und betonte die Notwendigkeit, Bevölkerungsschutz, Ehrenamt, Ausstattung und Finanzierung gezielt zu stärken. Zugleich hob er Chancen aktueller Reformen im Rettungsdienst sowie innovative DRK-Initiativen in Bildung, Klimaschutz und neuen Fachdiensten hervor.

Sein Fazit: Trotz hoher Belastungen zeigt das DRK Stärke und Verant-

wortung – entscheidend ist nun, gemeinsam tragfähige Zukunftslösungen zu entwickeln.

Im Anschluss an die Begrüßung sprach Staatssekretär Martin Rößler in Vertretung von Innenminister Roman Poseck ein Grußwort.

„Zwischen Krisen, Konflikten und Kooperation: Die Rolle des DRK in einer veränderten Welt“

Eine fachliche Vertiefung bot die Keynote von Generalstabsarzt Dr. Johannes Backus – Kommandeur des Kommandos Gesundheitsversorgung der Bundeswehr sowie aktueller Beauftragter des Zentralen Sanitätsdienstes für ZMZ im DRK und Mitglied des Präsidiums im DRK-Generalsekretariat in Berlin.

Fortsetzung →



Jahresempfang in Wiesbaden: DRK-Präsident Norbert Södler (li.) mit Generalstabsarzt Dr. Johannes Backus (mi.) und Staatssekretär Martin Rößler.

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Ausgabe führt mitten hinein in die Themen, die das DRK in Hessen aktuell bewegen: Beim Jahresempfang in Wiesbaden wurde deutlich, wie stark Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst und Ehrenamt unter Druck stehen – und zugleich, wie viel Innovationskraft im Verband steckt.

Das zeigt sich auch in anderen Beiträgen dieses Heftes: bei der Solferino-Fackel, die als „Licht der Menschlichkeit“ durch Hessen getragen wurde, beim Weltrotkreuztag mit persönlichen Einblicken ins Ehrenamt oder beim NEON-Treffen, das neue Wege für die Einbindung von Spontanhelfenden aufzeigt.

Gleichzeitig investieren wir sichtbar in die Zukunft – etwa durch Ausbildung, neue Rettungswachen und moderne Projekte in Pflege, Bildung und Digitalisierung. Diese Mischung aus Einsatz, Innovation und Haltung prägt unser Rotes Kreuz in Hessen.

Wir wünschen erholsame Sommerwochen und eine anregende Lektüre!

Ihre RotkreuzImpuls-Redaktion

Er sprach über die Rolle des DRK in einer von Krisen und Konflikten geprägten Welt. Er skizzierte die globale Sicherheitslage und die gefährliche humanitäre Hilfe des Roten Kreuzes in Krisengebieten. Krieg sei zwar geächtet, habe jedoch wieder an Akzeptanz gewonnen.

Zudem thematisierte er die zivilmilitärische Zusammenarbeit, das Bild der Bundeswehr und Aspekte wie Neutralität, die Rolle Deutschlands als Drehscheibe sowie den militärisch geprägten Host Nation Support, bei dem Klarheit erforderlich sei. Aus seiner Doppelrolle bei Bundeswehr und DRK betonte Backus: Trotz veränderter sicherheitspolitischer Lage werden beide gemeinsam handeln – mit Sorgfalt, Haltung und im Einklang mit den DRK-Grundsätzen.

Die Inhalte fesselten die Zuhörerinnen und boten Anregung für zahlreiche anschließende Gespräche.



📷 Landtagsabgeordneter Christoph Sippel (v.li.), Ines Claus - Vorsitzende CDU Fraktion, Norbert Södler, Martin Rößler, Siegbert Ortmann - Landesvorsitzender Bund der Vertriebenen und Dr. Daniela Sommer - Vertreterin der SPD-Landtagsfraktion und Vizepräsidentin des Hessischen Landtags.

Der Empfang klang mit der Eröffnung des Buffets und einem angeregten Austausch der Gäste in ungezwungener Atmosphäre aus.

GiP



📷 Die präsentierten Inhalte des Jahresempfangs fanden großen Anklang bei den Gästen.

Fackellauf nach Solferino

01.–08.05.2026

Route durch Hessen

- 1 FB Drohnen Stauffenberg (01.05.) /
Übernahme vom DRK-LV Niedersachsen / KV Osterode-Goslar
- 2 DRK-Landesverstärkung Fritzlar (01.05.)
- 3 DRK-KV Schwalm Eder / OV Ziegenhain (02.05.)
- 4 DRK-KV Lauterbach / JRK (02.05.)
- 5+6 DRK-KV Gelnhausen-Schlüchtern + OV Gelnhausen (03.05.)
- 7 DRK-KV Zeilhard-Georgenhausen (04.05.)
- 8 Alice-Schwesternschaft vom Roten Kreuz Darmstadt (04.05.)
- 9 DRK-KV Groß-Gerau (05.05.)
- 10 DRK-OV Nauheim (05.05.)
- 11 DRK-Bezirksverband Frankfurt (06.05.)
- 12 DRK-OV Eppstein (06.05.)
- 13 DRK-LV Hessen (07.05.)
- 14 DRK-Schwesternschaft Marburg (07.05.) /
Übergaben an den DRK-LV Westfalen-Lippe / KV Hamm (08.05.)



1 In einer großen „Schleife“ reiste die Fackel der Fiaccolata 2026 durch Hessen.

2 Am Weltrot-kreuztag 2026 war das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ letztendlich bei der DRK-Schwesternschaft Marburg: Dort war die erste Pflegeeinrichtung „Haus am Lindenplatz“ in Marburg-Michelbach. Danach ging es zu den Pflege-Azubis in der Else von Behring Schule. Im Anschluss wurde die Fackel nach Winterberg an die hessische Landesgrenze gebracht. Dort wurde sie an den DRK-Kreisverband Hamm in NRW überreicht.



■ Wiesbaden/Hessen

Solferino-Fackel: Das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit durchreist ganz Hessen

Vom 1. bis 8. Mai 2026 machte die Solferino-Fackel, das symbolische „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“, Station in Hessen und wurde von zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Rotkreuz Helferinnen und Helfern weitergereicht. Das „Licht der Menschlichkeit“ war bereits zum sechsten Mal in Deutschland unterwegs und startete Ende Februar in Sachsen. Erste hessische Station war am 1. Mai

die Drohnenstaffel Stauffenberg, die die Fackel aus dem DRK-Kreisverband Osterode-Goslar (Niedersachsen) übernahm. Anschließend führte die Route bis zum 8. Mai durch ganz Hessen – u. a. über die DRK-Landesverstärkung Fritzlar, Schwalm-Eder, Lauterbach (inkl. JRK), Gelnhausen-Schlüchtern, Zeilhard-Georgenhausen, die Alice-Schwesternschaft Darmstadt, Groß-Gerau, Nauheim, Eppstein,

den DRK-Landesverband Hessen in Wiesbaden und die DRK-Schwesternschaft Marburg – bevor sie an den DRK-Kreisverband Hamm (Westfalen-Lippe) übergeben wurde.

Hessische Etappe mit vielen Highlights

Die hessische Etappe war von vielen Highlights geprägt: DRK-Präsident Norbert Södler begleitete zwei Stationen

Fortsetzung →

(JRK Lauterbach und OV Eppstein). Zudem gestalteten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler jeden Alters den Weg vielfältig – mit Parcours durch Altstädte und Pflegeeinrichtungen, Spaziergängen zu histo-

rischen Orten sowie Transporten in „Eimerketten“, auf zwei und vier Rädern und sogar mit tierischer Begleitung. Im Juni erreicht die Fackel ihr Ziel in Italien und wird Teil der Fiaccolata in Solferino, mit der

weltweit an die Ursprünge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung erinnert wird. Begleitet wurde die Aktion digital unter dem Hashtag #fiaccolata2026.

GiP

Ausgewählte Impressionen der Fiaccolata 2026 in Hessen

1 Von Niedersachsen nach Hessen: Die Drohnstaffel Clausthal-Zellerfeld brachte das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ zum Drohnencamp auf Gut Kragenhof bei Kassel.



2 Das JRK Lauterbach mit Landrat Dr. Jens Mischak, DRK-Präsident Norbert Södler, Bernhard Ziegler – Vorsitzender des DRK in Lauterbach und Kreisgeschäftsführer Ralf Dickel.



3 Die Jugendrotkreuzler reichen die Fackel als Eimerkette auf den Schrittsteinen im Lauterbach weiter.

4 Im DRK-Kreisverband Schwalm-Eder machte die Fackel bei einem Erste Hilfe am Kind-Kurs in Ziegenhain Halt.



5 Ein besonderer Moment: die Übergabe vom DRK-Kreisverband Lauterbach an den Ortsverein Steinau im DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern – mit gemeinsamem Frühstück und einer lebendigen Stadtführung durch Steinau, begleitet von „Frau Holle“ (dargestellt von Renate Ulrich), die die Geschichte rund um Schloss Steinau zum Leben erweckte.





6



7



8



9



10

6+7 Die Alice-Schwesternschaft Darmstadt beim Fackellauf 2026: Mit der Fackel besuchte die Gruppe historische Gedenkstätten ihrer Gründerin: In kreativer Schwesternschafts- und DRK-Kleidung, mit 2 Demotafeln, den Fiaccolata-Armbändern und der Fackel ausgestattet, ist die Gruppe zu den Gedenkstätten ihrer Gründerin, deren Familie und der 1997 verstorbenen Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein zu ihrer Schwesternschaft mit dem Alice-Heim, dem Alice-Hospital und der Kinderklinik gelaufen. Abschluss war am 5. Mai mit der Übergabe im Park des Alice-Hospitals an den Kreisverband Groß-Gerau.

8 Die Vielfalt seiner Arbeit zeigte der DRK-KV Groß-Gerau mit der Fackelreise vom Ehrenamt bis zum Hauptamt: von Krad-Staffel, Therapiehunden und Jugendrotkreuz bis hin zu Rettungsdienst, Pflege, Hausnotruf, Katastrophenschutz und Bereitschaften.

9 Beim DRK in Eppstein erhielten die Junior-Helfer*innen der Comenius-Schule die Fackel vom OV Nauheim. Sie wurden begleitet von der Rettungshundestaffel im KV Main-Taunus. Prominente Gäste waren DRK-Präsident Norbert Södler, der Hessische Justizminister Christian Heinz, Eppsteins Bürgermeister Alexander Simon und Kreisvorsitzender Frank Stieler sowie Stephan Racky – Vorsitzender des OV Eppstein.

10 Vom DRK aus Eppstein war es nur ein kurzer Weg zur DRK-Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden.



Die Gespräche führten DRK-Präsident Norbert Södler, Vizepräsident Jürgen Christmann, stv. Landesgeschäftsführer Michael Rückert, KatS-Bereichsleiter Thomas Hanschke, Schirmmeister Reinhard Kremser und weitere Fachleute.

■ Fritzlar/Hessen

Katastrophenschutz im Fokus: Besuch der Grünen-Landtagsfraktion

Unter dem Motto „Mathias kommt rum“ durften die Kollegen in Fritzlar am 4. Mai hochrangigen Besuch am Standort der Landesverstärkung Hessen begrüßen. Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Mathias Wagner, der innenpolitischen Sprecherin Vanessa Gronemann und dem Fachpolitiker Christoph Sippel gab es einen intensiven Austausch über die Themen der täglichen Arbeit. Im Zentrum standen die Zukunft des hessischen Katastrophenschutzes sowie der Bevölkerungsschutz auf Bundesebene. Schwerpunkte dabei waren:

- **Gleichstellung:** Ein fairer Rahmen für alle Helferinnen und Helfer – egal in welchem Bereich sie sich engagieren.
- **Finanzierung:** Die Sicherung notwendiger Mittel für eine starke, moderne und jederzeit ein-



Austausch mit der Grünen-Landtagsfraktion – Fraktionsvorsitzender Mathias Wagner, der innenpolitischen Sprecherin Vanessa Gronemann und Fachpolitiker Christoph Sippel am Standort der DRK-Landesverstärkung Hessen.

satzbereite Landesverstärkung und des Katastrophenschutzes in Hessen.

Seitens des DRK-Landesverbands Hessen wurde das Gespräch durch unseren Präsidenten Norbert Södler, Vizepräsident Jürgen Christ-

mann sowie unsere Experten aus der Geschäftsführung und Fachbereichsleitung begleitet.

Besonders zu schätzen war der offene, konstruktive und sehr interessierte Austausch.

J.B./GiP

■ Hessen/Wiesbaden

Förderung stärkt DRK-Ausbildung im Bevölkerungsschutz

Der hessische Bevölkerungsschutz wird weiter gestärkt – mit einem klaren Fokus auf die Ausbildung der Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes. Im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz hat Roman Poseck am 11. Mai Förderbescheide in Höhe von insgesamt 423.000 Euro für die Katastrophenschutz Ausbildung übergeben. Die Mittel kommen den organisationseigenen Ausbildungsstätten der Hilfsorganisationen zugute.

Zuvor hatte der Innenminister Vertreterinnen und Vertreter der Hilfsorganisationen und des Landesfeuerwehrverbandes empfangen, um über aktuelle Herausforderungen im Bevölkerungsschutz zu beraten. Im Mittelpunkt standen dabei die Zukunftsfähigkeit des

Katastrophenschutzes, der Abbau von Bürokratie sowie Investitionen in moderne Ausstattung, Infrastruktur und qualifizierte Ausbildung.

Für das Deutsche Rote Kreuz ist die Förderung ein wichtiges Signal: Gut ausgebildete Helferinnen und Helfer sind entscheidend, um Menschen in Krisen- und Katastrophenlagen schnell, professionell und zuverlässig zu schützen.



 Innenminister Roman Poseck überreicht den Förderbescheid für die Ausbildung im Katastrophenschutz an DRK-Präsident Norbert Södler (re.).

Innenministerium/GiP



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**RETTUNGSDIENST
SYMPOSIUM**

**Füreinander da.
Miteinander stark.**



Jetzt anmelden!

**Sichern Sie sich Ihr Ticket für das
DRK-Rettungsdienstsymposium.**

November | Kassel

■ Wiesbaden/Hessen

NEON-Treffen in Wiesbaden: Spontanhilfe im Fokus

Am 6. Juni 2026 fand im DRK-Landesverband Hessen in Wiesbaden das diesjährige bundesweite NEON-Treffen zur Spontanhilfe statt. Es stand unter der Leitung von Clarissa Holzner – Referentin Zukunft ehrenamtlicher Bevölkerungsschutz aus dem DRK-Generalsekretariat und Hagen Schmidt – Referent Betreuungsdienst/ Stv. Bereichsleiter im Bereich Katastrophenschutz, Bereitschaften und Suchdienst des DRK LV Hessen. Nach Ankommen und Begrüßung durch Clarissa Holzner, Hagen Schmidt und Michael Rückert – stv. Landesgeschäftsführer im DRK-LV Hessen – gab es den gemeinsamen Austausch zum Stand der einzelnen fast 20 DRK-Gliederungen aus ganz Deutschland.

Fachvorträge von Katy Völker – stv. Bundesleiterin Wasserwacht,



📷 Die Teilnehmenden des NEON-Treffens in der DRK-Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden kamen aus ganz Deutschland: Schleswig-Holstein, Berlin, Nordrhein, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern.

NEON = „Neue Engagementformen Organisationsnetzwerk“

Das Netzwerk Neue Engagementformen ist aus dem Forschungsprojekt KOProS entstanden. Es vereint ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende im DRK mit dem gemeinsamen Ziel, Spontanhelfende besser in die Strukturen des Bevölkerungsschutzes und in weitere DRK-Angebote einzubinden. Dabei profitieren alle Beteiligten vom Austausch von Wissen und Erfahrungen. Mitmachen können alle

Interessierten im DRK, unabhängig von Funktion oder Gliederung. Das Netzwerk wird vom DRK-Generalsekretariat gemeinsam mit Landes- und Kreisverbänden organisiert. Die Mitglieder tauschen sich auch digital über die Social Innovation Community (sic) des DRK-Bundesverbandes aus.

<https://drk-wohlfahrt.de/unsere-themen/soziale-innovation-digitalisierung/drk-sic.html>

”

Einbindung von Spontanhelfenden im Einsatz.

Ariane Kromat – Dozentin JUH und Mitglied der Bundes AG Erste Hilfe und Georg Koch – Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DRK-KV Schöneberg-Wilmersdorf boten einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bereich Spontanhilfe: DRK-Positionspapier, Handlungshilfe „Einbindung von Spontanhelfenden im Einsatz“, Digitales Lernmodul für Einsatzkräfte, Forschungsprojekt „Mobile Helfer“ und KatX. Nach der Mittagspause mit Networking arbeiteten die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung eines Dienstabends zur Spontanhilfe. Der Veranstaltungstag zeigte deutlich, dass es sehr heterogene, regionale Entwick-

lungsstände zu diesem Thema in den DRK-Gliederungen gibt. Nun gilt es, an der Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen zu arbeiten, Fortbildungen für Führung von Laien im Einsatzgebiet zu professionalisieren und ein gemeinsames Verständnis zu erreichen, wie Spontanhelfende mit ihren individuellen Fähigkeiten und Bewegungsradien am sinnvollsten im Bevölkerungsschutz eingebunden werden können. In 2026 war der DRK-Landesverband Hessen e.V. Gastgeber des diesjährigen NEON-Treffens. Das nächste Treffen findet wahrscheinlich in der zweiten Jahreshälfte 2026 online statt.

GiP



Der DRK-Kreisverband Bonn stellte seinen speziell entwickelten Rucksack für die Spontanhelfenden-Koordination vor. Er wurde damals erstmalig für die Einsätze im Ahrtal konzipiert.

■ Wiesbaden/Hessen

Weltrotkreuztag 2026: Persönliche Einblicke ins Ehrenamt

Am 8. Mai – dem Geburtstag unseres Gründers Henry Dunant – begehen wir gemeinsam mit mehr als 316.000 Ehrenamtlichen in Deutschland und über 16 Millionen Freiwilligen weltweit den Weltrotkreuztag.

Im Fokus des diesjährigen Weltrotkreuztags stand das neue Social-Media-Format „DRK-Freundschaftsbuch“. Angelehnt an die bekannten Freundschaftsbücher aus der Kindheit, ermöglichte es persönliche Einblicke in die Menschen und die vielfältigen Aufgaben im DRK.

Viele Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler in den hessischen Gliederungen zeigten, was sie ausmacht: Engagement, Vielfalt und Menschlichkeit.

GiP

Das Freundschaftsbuch zum Weltrotkreuztag 2026 wurde auch von der DRK-Landesgeschäftsstelle ausgefüllt und in den Sozialen Medien veröffentlicht.



Das Feldkrankenhaus des DRK war Besuchermagnet auf der INTERSCHUTZ in Hannover.

■ Kassel

INTERSCHUTZ 2026: DRK zeigt leistungsfähige medizinische Hilfe für den Katastrophenfall

Die internationale Messe INTERSCHUTZ 2026 hat ihre Rolle als weltweit wichtigste Plattform für Bevölkerungsschutz Anfang Juni in Hannover eindrucksvoll bestätigt. Die rund 140.000 Besucherinnen und Besucher aus 144 Ländern nutzten die Messe, um sich über aktuelle Entwicklungen, Innovationen und Herausforderungen im Bereich Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz auszutauschen.

Ein ganz besonderer Schwerpunkt lag auf der medizinischen Versorgung in Krisensituationen. Das Deutsche Rote Kreuz präsentierte in Halle 23 auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern ein mobiles Feldkrankenhaus, das zu den zentralen Besuchermagneten der Messe zählte. Es kann innerhalb von 72 Stunden in ein Katastrophengebiet verlegt werden und dort die medizinische Versorgung für bis zu 250.000 Menschen gewährleisten. Aus dem DRK Hessen gab es einige Messebesucher, darunter über mehrere Tage DRK-Vizepräsident (Hessen und Bundesebene) Jürgen Christmann. Gerd Grimberger - Referent Antizipation im Bevölkerungsschutz im Bereich Katastrophenschutz des DRK-LV Hessen, tauschte sich mit Jannis Findeis - Fachbeauftragter Katastrophenschutz der Wasserwacht in Schleswig-Holstein aus. Er ist Werksstudent beim DRK-LV



Die örtliche Gefahrenanalyse (bisher manuell verfügbar) kann digital erstellt und dargestellt werden.

Rheinland-Pfalz und hat mit Maximilian Schmidt – Projektleiter für Sicherheit und Sicherheitsforschung aus dem Bayerischen Roten Kreuz gemeinsam eine automatisierte Plattform für das Verarbeiten von verschiedenen manuellen Datenquellen entwickelt. Grimberger freut sich: „Unsere im Rahmen des Piloten der Antizipation erstellte örtliche Gefahrenanalyse ist mit Hilfe von ArcGIS per Weboberfläche automatisch abrufbar.“ Die nächste INTERSCHUTZ findet vom 20. bis 25. Mai 2030 auf dem Messegelände in Hannover statt.

GIP/GG



Gerd Grimberger – Referent für Antizipation aus dem DRK Hessen mit Jannis Findeis von der DRK-Wasserwacht aus Schleswig-Holstein.

■ Eschwege

Werratalsee wird zum JRK-Hotspot: Landeszeltlager ein Erfolg

211 Teilnehmende – 120 Liter Slush-Eis – unendlich viele schöne Momente – das war das Landeszeltlager des JRK-Hessen, das vom 4. bis 7. Juni im Naturcamp am Werratalsee bei Eschwege stattfand. Die Landesverstärkung aus Fritzlar unterstützte dabei mit der nötigen Infrastruktur und dem entsprechenden Material, um die über 200 Teilnehmenden aus ganz Hessen bestmöglich zu versorgen.

Unter dem Motto „Die verlorenen Grundsätze – im Reich der Menschlichkeit“ wurde den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm geboten. Auf dem Zeltplatz gab es zahlreiche Bastel- und Spielstationen. Bei einer Stadtrallye konnten die Teilnehmenden unter Beweis stellen, wie unparteilich und neutral sie handeln.

Juniorhessenrat auf Landeszeltlager

Zudem fand der Juniorhessenrat am Samstag im Rahmen des Zeltlagers statt. Dabei konnten sich die Kinder und Jugendlichen aktiv einbringen, diskutieren und engagieren.

Abgesehen von ein paar kleineren Schauern zeigte sich das Wetter von seiner schönen Seite. Während der sonnigen Stunden wurde der angrenzende See unter schützender Aufsicht der Wasserwacht intensiv genutzt. Im Rahmen einer wunderbaren gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit stellte die Wasserwacht an allen drei Tagen die Badeaufsicht sicher.

Das Abendprogramm war ebenso vielfältig: Eine Nachtwanderung, eine Disco und ein Kinoabend sorgten für beste Unterhaltung. Natürlich durfte auch ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows nicht fehlen. Für das leibliche Wohl sorgte der DRK-Kreisverband Eschwege, der die Teilnehmenden am Wochenende mit leckerem Essen versorgte: Käsespätzle, Burger und Pizzabrötchen ließen keine Wünsche offen. Bei einem Rundgang über das Camp verschafften sich der Präsident des Landesverbandes, Norbert Södler, der Bürgermeister von Meinhard, Herr Templin, der Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises, Herr Lenze, sowie eine Delegation des DRK-Kreisverbandes Eschwege



📷 Prominente beim Rundgang auf dem JRK-Landeszeltlager am Werratalsee bei Eschwege: DRK-Präsident Norbert Södler, aus dem DRK-KV Eschwege: Karsten Lentschig und Theresina Albert – Kreisvorstand, GF Thomas Wuth, Jasmin Sieland und Stefan Frank – Kreisbereitschaftsleitung, Olaf Templin – Bürgermeister in Meinhard, Friedel Lenze – 1. Kreisbeigeordneter Werra-Meißner-Kreis, Andreas Gall – JRK-Bundesleitung sowie Fabian Stein und Lena Hildebrandt – Landesleitung JRK-Hessen.

einen Eindruck von der Arbeit des JRK. Auch der stellvertretende JRK-Bundesleiter Andreas Gall besuchte seinen Paten-Landesverband vor Ort. Glücklicherweise konnten bis zum Ende des Zeltlagers alle Grundsätze wiedergefunden werden und hoffentlich haben alle Teilnehmenden diese auch mit nach Hause genommen. Danke an alle Helferinnen und Helfer, die dieses Zeltlager unvergesslich gemacht haben! L.H./GiP

📷 Über 200 angereiste Kinder ab 6 Jahren und ihre Gruppenleitungen aus elf hessischen DRK-Kreisverbänden hatten Anfang Juni sehr viel Spaß beim diesjährigen Landeszeltlager im Naturcamp Werratalsee.





Die beiden Siegergruppen des JRK-Landeswettbewerbs gemeinsam mit der JRK-Landesleitung: Die Ortsvereine Riedstadt-Stockstadt und Mainspitze (KV Groß-Gerau) belegten jeweils den ersten Platz – mit starken Leistungen und großem Teamgeist.



Gäste aus Berlin: Besuch der JRK-Bundesleitung beim hessischen Landeswettbewerb. Hintere Reihe (v.li.): Paula Rudolff (JRK-LL Hessen), Laura Schaudel, Andreas Gall, Alina Diribas (alle JRK-Bundesleitung), Bernd Langmann (JRK-LL Hessen) und Daniela Nagelschmied (JRK-Bundesreferentin) Vorderer Reihe (v.li.): Fabian Stein (JRK-LL Hessen), Marcel Bösel und Anton Stey (beide JRK-Bundesleitung).

■ Frankfurt/Hessen

Doppelsieg für Kreisverband Groß-Gerau beim JRK-Landeswettbewerb

Vom 19. bis 21. Juni 2026 fand in Frankfurt am Main der JRK-Landeswettbewerb 2026 statt. Die Veranstaltung wurde vom DRK-Bezirksverband Frankfurt ausgerichtet. Insgesamt nahmen 19 Gruppen teil, davon zehn in der Stufe zwei und neun in der Stufe drei. Rund 170 Kinder und Jugendliche zeigten an diesem Wochenende ihr Können, ihr Wissen und ihren Teamgeist. Sie wurden dabei von etwa fünfzig engagierten Helferinnen und Helfern unterstützt, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten und als Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter fungierten.

Alle meisterten vielseitiges Programm

Auf dem Plan standen Aufgaben in der Erste-Hilfe-Theorie sowie Einzel- und Gruppenaufgaben. Zu-

sätzlich stellten die Gruppen ihr Wissen in den Bereichen Soziales und Rotkreuzwissen unter Beweis.

Zudem gab es zwei Stationen zum Thema Spiel und Spaß, die den Teamgeist innerhalb der Gruppen stärkten. Dabei mussten die Teilnehmenden unter anderem ein Spielzeugauto-Parcours mit verbundenen Augen durchfahren.

Die Notfalldarstellung im Jugendrotkreuz Hessen sowie die Wasserwacht im DRK-Bezirksverband Frankfurt am Main waren ebenfalls vertreten. Mit Angeboten wie Glitzertattoos, Knotenkunde und weiteren Mitmachaktionen wurde für abwechslungsreiche Unterhaltung gesorgt.

Ein besonderes Highlight war der Samstagabend, als die Teilnehmenden das Fußballspiel Deutsch-

land gegen die Elfenbeinküste gemeinsam verfolgten.

Groß-Gerau räumt doppelt ab

In beiden Altersstufen überzeugten die Gruppen der Ortsvereine Riedstadt-Stockstadt und Mainspitze des Kreisverbandes Groß-Gerau und sicherten sich jeweils den ersten Platz. Sie zeigten hervorragende Leistungen und starken Zusammenhalt.

Neben den Wettbewerbsaufgaben stand vor allem das Miteinander im Mittelpunkt. Der Austausch zwischen den Gruppen, das Knüpfen neuer Freundschaften und das gemeinsame Erleben machten den Landeswettbewerb zu einem besonderen Ereignis. Die Veranstaltung zeigte die Vielfalt und Motivation des Jugendrotkreuzes in Hessen.



📷 Helfende Hände hinter den Kulissen: Helferteam und Schiedsrichtende des Landeswettbewerbes.



📷 Die begehrten Objekte im Blick: Drei Pokale aus Holz und Metall für den JRK-Landeswettbewerb, die auf ihre Gewinnerinnen und Gewinner warten.

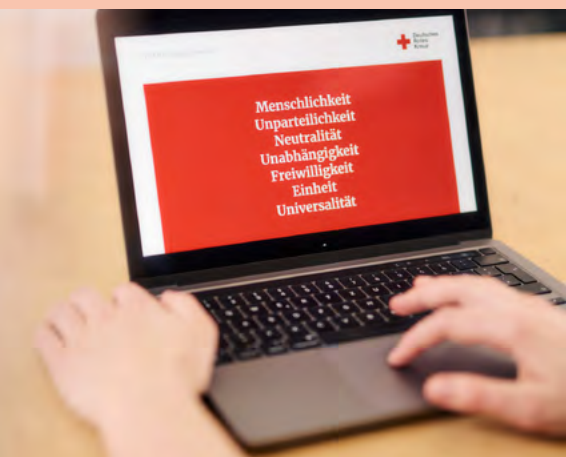
Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie dem ausrichtenden DRK-Bezirksverband Frankfurt, die mit ihrem großen Einsatz maßgeblich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Die Siegergruppe der Stufe III qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb, der in Einbeck im Landesverband Niedersachsen stattfindet, und wird das Jugendrotkreuz Hessen dort vertreten. Für die Stufe II besteht darüber hinaus die Mög-

lichkeit, an einem bundesoffenen Wettbewerb teilzunehmen, der in diesem Jahr vom DRK-Kreisverband Freital in Sachsen ausgerichtet wird, da kein offizieller Bundeswettbewerb in dieser Altersstufe stattfindet. B.L./GiP

■ Hessen

Rotkreuzgrundsätze im Fokus: Umgang mit Extremismus im DRK



📷 Rotkreuzgrundsätze im Fokus: Online-Schulung der Landesbereitschaftsleitung im Mai zu Radikalisierung und DRK-Werten.

Am 23. Mai bot die DRK-Landesbereitschaftsleitung eine Online-Schulung zum Thema Radikalisierung versus DRK-Grundsätze. Landesbereitschaftsleiter Jürgen Kraft erläuterte die historische Entwicklung und die inhaltliche Struktur der sieben Rotkreuzgrundsätze.

Sie sind die verbindliche Grundlage für alle Entscheidungen im DRK und sind von zentraler Bedeutung. Fachvorträge und Diskussionen beschäftigten sich zudem mit Formen von Extremismus, Radikali-

sierungsprozessen sowie dem Umgang damit im Verband. Einigkeit bestand darin, dass politisches Engagement möglich ist, jedoch strikt von der Rotkreuz-Arbeit zu trennen ist. Führungskräfte seien verpflichtet, bei Verstößen gegen die Grundsätze aktiv zu werden und Missbrauch oder problematische Entwicklungen anzusprechen. Dies gelte für alle Leitungsebenen und ist Teil der Verantwortung im Ehrenamt. Verstöße gegen die Grundsätze müssen konsequent geahndet werden. J.K./GiP

■ Wiesbaden

Konstruktiver Austausch und neue Impulse beim JRK-Hessenrat 2026



📷 Teilnehmende des diesjährigen JRK-Hessenrats am 25. April in der DRK-Landesgeschäftsstelle Wiesbaden.

Am 25. April kam der JRK-Hessenrat zu einem intensiven Austausch zusammen. Zwölf Vertreterinnen und Vertreter aus sieben Kreisverbänden nahmen teil, ergänzt durch Paula Rudloff und Fabian Stein (JRK-Landesleitung) sowie Michaela Biesok und Alexa Klingspor von der DRK-Landesgeschäftsstelle. Die Landesleitung informierte über aktuelle und kommende Projekte, darunter das JRK-Landeszeltlager 2028, die Helfersuche für 2026, die Genf-Reise 2027, die Weiterentwicklung internationaler Begegnungen sowie den Start der „Humanitären Schule“. Auch die Ehrenamtskampagne des Landesausschusses Ehrenamtlicher Dienst wurde vorgestellt.

„
Bereichernde Informationen
und konstruktiver Austausch
standen im Mittelpunkt
des diesjährigen
JRK-Hessenrats.“

In einer Kleingruppenarbeit ging es um die Einbindung von Schulsanitätsdiensten ins JRK, insbesondere zu Partizipation und Stimmrechten. Die Ergebnisse fließen in einen Prüfungsauftrag an die Landesleitung und sollen gemeinsam mit dem Bezirksverband Frankfurt zu einem Antrag für die nächste Landeskonferenz weiterentwickelt werden.

Ein weiteres Thema war die Unterstützung neuer Kreisleitungen: Unter dem Stichwort „Starthilfe“ wurden Ideen für ein strukturiertes Wissensmanagement gesammelt, das auf einer SharePoint-Seite gebündelt werden soll. Ziel ist, Erfahrungen für den Einstieg künftig allen zugänglich zu machen. Ergänzend wurde der DRK-Server diskutiert. Großes Interesse fand die Vorstellung eines Canva Pro Teams für Kreisleitungen zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

Beim Austausch von Best Practices berichtete Luca Hildebrandt (Kassel) von einem Drohnenprojekt, Constanze Wolf (Darmstadt-Land) von einem Nachhaltigkeitsmonat und Beate Kuschmierz (Groß-Gerau) von positiven Erfahrungen in der intensiven Betreuung von Gruppenleitungen.

Der JRK-Hessenrat wurde als sehr bereichernd wahrgenommen. Das nächste Treffen findet am 24. April 2027 in Gelnhausen-Schlüchtern statt.

B.L./GiP

■ Vogelsbergkreis/Hessen

Pfingstzeltlager der Bergwacht-Jugend Hessen in Herchenhain

In Herchenhain im Vogelsberg trafen sich am Pfingstwochenende Ende Mai zahlreiche Kinder, Jugendliche und Gruppenleiter*innen der Bergwacht-Jugend Hessen zum traditionellen Pfingstzeltlager. Gastgeber war die Jugendgruppe Schotten, die anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens die Veranstaltung ausrichtete. Der Zeltplatz befand sich auf einer Anhöhe und bot einen beeindruckenden Blick über die Wetterau bis in das Rhein-Main-Gebiet.


Der Samstag stand ganz im Zeichen des Rundlaufs. Entlang einer rund acht Kilometer langen Strecke mussten die Teams verschiedene Stationen absolvieren. Dabei waren sowohl Geschicklichkeit als auch Wissen gefragt: Vom Bau eines Insektenhotels über eine Gebirgstragen-Rallye bis hin zur medizinischen Versorgung einer stark blutender „Tomatensaft-Wunde“ war für abwechslungsreiche Herausforderungen gesorgt. Die Orientierung mittels Karte führte die Gruppen sicher durch die schöne Land-



schaft des Vogelsbergs. Nach dem Abendessen folgte der Höhepunkt des Wochenendes: die Jubiläumsfeier der Bergwacht Schotten. Die Jugendgruppe hatte eine unterhaltsame Zeitreise durch die vergangenen sechs Jahrzehnte vorbereitet. Musikalische Beiträge, darunter die Jagdhornbläser, zahlreiche Grußworte, Spendenübergaben und ein großes Muffin-Dessertbuffet sorgten für einen festlichen Rahmen und einen gelungenen Abend.

Am Sonntag konnten die Teilnehmenden aus verschiedenen Workshops wählen. Klettern an der mobilen Kletterwand der Bergwacht Birstein, das Knüpfen von Paracord-Armbändern, das Gestalten von Leinenbeuteln, die Herstellung von Wachs-tüchern sowie spannende Escape-Rätsel und vieles weitere boten für jeden etwas Passendes. Eine große Wasserschlacht sorgte bei sommerlichen Temperaturen für die nötige Abkühlung, bevor der Tag mit einem Wettkampf am Lagerfeuer ausklang.

Montags wurden die Sieger des Rundlaufs sowie Beste Gruppe und Bester Gruppenleiter gekürt. Danach wurde gemeinsam abgebaut und aufgeräumt und die sechs Jugendgruppen Wasserkuppe, Bad Wildungen, Willingen, Schotten, Meißner, Taunus sowie die Gäste verabschiedeten sich.

 1 Das Pfingstzeltlager der Bergwacht-Jugend Hessen stand dieses Jahr unter dem Jubiläum der Jugendgruppe Schotten, die auch Gastgeber war. Zu den Gratulanten zählte auch DRK-Präsident Norbert Södler (v.re.).



 2 Start der Gebirgstragen-Rallye, bei der Muskeln und Köpfchen gefragt war.

J.W./GiP

■ Wiesbaden/ Fulda

DRK-Landesverband auf dem Hessentag in Fulda

Der Hessentag fand dieses Mal zwischen dem 12. und 21. Juni in Fulda statt. Das DRK konnte sich lokal und überregional bestens auf vielfältige Art und Weise bei der Bevölkerung und den politischen Vertretern präsentieren.

Am ersten Veranstaltungswochenende unterstützte der DRK-Landesverband beim „Treffpunkt Hessen“ am Stand des Hessischen Sozialministeriums. Gemeinsam mit der JRK-Gruppe aus Lauterbach führten unsere Fachkolleginnen und -kollegen anschaulich die Herzdruckmassage vor und informierten über Erste Hilfe.

Förderbescheide und Auszeichnungen

Am 13. Juni haben Ministerpräsident Boris Rhein und Innenminister Roman Poseck auf dem Hessentag beim „Tag der ehrenamtlichen Einsatzkräfte“ den rund 80.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen für ihren Einsatz offiziell gedankt. In diesem Rahmen gab es einige Förderbescheide – auch für das DRK.

Ebenfalls am 13. Juni wurde der DRK-Kreisverband Dieburg auf dem Hessentag für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Anlass war ein im Rahmen der Aktion „80 Jahre Hessen“ entstandenes Video, das die Vielfalt und Bedeutung des Ehrenamts im DRK sichtbar machte. Neben der Aus-

zeichnung erhielten alle Aktiven Ehrenamts-Shirts als Zeichen der Anerkennung.

Am 16. Juni haben Landessportbund, Hessischer Jugendring und Liga der Freien Wohlfahrtspflege eine gemeinsame Veranstaltung auf dem Hessentag durchgeführt. Ziel war es, die zentrale Bedeutung der Lottomittel für Vereine, Jugend- und Sozialarbeit sichtbar zu machen und ihre Wirkung für Engagement, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verdeutlichen. Das DRK wurde an dieser Stelle durch Landesgeschäftsführer Nils Möller vertreten.

Im Dialog mit der Politik

Im Zelt der Landesregierung ließ der DRK-Landesverband zusammen mit der AG Katastrophenschutz die Gäste das Glücksrad ausprobieren und stellte aktuelle Themen des Katastrophenschutzes vor. Dabei gab es unter anderem Fachgespräche mit Omid Nouripour - Vizepräsident des Deutschen Bundestages, und einen Austausch unseres DRK-Vizepräsidenten Jürgen Christmann mit dem hessischen Innenminister Dr. Roman Poseck.

Die Vertreterinnen und Vertreter unseres landesweiten Fachdienstes PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) gaben Einblicke in ihre Arbeit im Einsatz. Mithilfe von Emotionskarten vermittelten sie zentrale Aspekte der „Ersten Hilfe für die Psyche“.

GiP



1 Im Rahmen Hessentages hat Innenminister Roman Poseck Bescheide übergeben, um die Einsatzfähigkeit der Hilfsorganisationen und Feuerwehren zu stärken. Hier im Foto mit DRK-Präsident Norbert Södler.



2 DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann tauschte sich mit Innenminister Dr. Roman Poseck aus.



3 DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann beim Hessentags-Rundgang mit Lisa Gnadl und Cirsten Kunz-Strueder von der SPD Hessen.



4 Omid Nouripour (3.v.re.), Vizepräsident des Deutschen Bundestages zu Gast beim Stand der AG KatS mit Fachkollegen aus dem DRK und dem ASB.

5 DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann beim Hessentags-Rundgang mit Lisa Gnadl und Cirsten Kunz-Strueder von der SPD Hessen.



7 Alles rund um Herzdruckmassage und Erste Hilfe zeigte der Landesverband gemeinsam mit den Jugendrotkreuzlern aus Lauterbach am Stand des Hessischen Sozialministeriums. Im Gruppenbild hinten (v.li.): Lena Hildebrandt – stv. Landesleiterin JRK, Hagen Schmidt – Stv. Bereichsleiter Katastrophenschutz im DRK-LV Hessen, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Mike Mann – Bereichsleiter Rettungsdienst im DRK-LV Hessen, Lucca Mai – DRK-KV Dieburg, Lama Zrieka – Leiterin Suchdienst im DRK-LV Hessen und Sarah Völker – Referentin Erste Hilfe im DRK-LV Hessen.



6 Die Vertreter des Fachdienstes PSNV Nicolette Salman (v.li.), Elke Kleimann und Dirk Hewig informierten die Besucherinnen und Besucher über ihre Tätigkeit.



Fulda

DRK Fulda zieht positive Bilanz zum Hessentag 2026

Der DRK-Kreisverband Fulda zog eine durchweg positive Bilanz seines Einsatzes beim Hessentag 2026. Als Generalunternehmer für den Sanitätsdienst war das DRK maßgeblich für die medizinische Versorgung der insgesamt rund 1,1 Millionen Besucher verantwortlich. Aus medizinischer Sicht verlief die Großveranstaltung trotz ihrer Dimensionen eher ruhig. Insgesamt leisteten die Einsatzkräfte 9.774 Stunden, davon übernahm das DRK Fulda mit 7.601 Stunden den größten Anteil.

Große Resonanz beim Publikum

Neben dem Sanitätsdienst war das DRK Fulda mit insgesamt 653 Einsatzkräften in zahlreichen weiteren Bereichen aktiv – darunter Logistik, Verpflegung, Gastronomie, In-

formation und Organisation. Auch auf der stark frequentierten Blaulichtmeile präsentierte sich das DRK und nutzte die Gelegenheit, mit vielen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen und für das Ehrenamt zu werben. Besondere Aufmerksamkeit erhielt zudem das Charity-Grillen, bei dem Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft für den guten Zweck im Einsatz waren. Die beliebte Strandkorb-Gastronomie erwies sich ebenfalls als großer Erfolg. Kreisbereitschaftsleiter Christian Erwin betonte, dass das Einsatzkonzept voll aufgegangen sei und dank des respektvollen Umgangs der Gäste ein sicherer und professioneller Ablauf gewährleistet werden konnte.

KV/GiP



Ministerpräsident Boris Rhein und Innenminister Roman Poseck bei ihrem Besuch des DRK Fulda auf der Blaulichtmeile.



Einsatzkräfte des DRK Fulda beim Hessentags-Sanitätsdienst während der Konzerte auf dem Domplatz.

■ Oberaula

Klausurtagung Digitalisierung Ehrenamt

Im Juni fand in Oberaula die Klausurtagung der Landesfachverantwortlichen Digitalisierung Ehrenamt des DRK Landesverbandes Hessen statt. In konzentrierter Arbeitsatmosphäre kamen die Verantwortlichen zusammen, um aktuelle Entwicklungen zu beraten und die digitale Weiterentwicklung des Ehrenamts gezielt voranzubringen. Im Fokus standen zahlreiche Themen rund um die Digitalisierung innerhalb des Verbandes. Dazu zählten unter anderem digitale Werkzeuge und Anwendungen, die Optimierung von Strukturen sowie neue Ansätze für Kommunikation und Zusammenarbeit im Ehrenamt. Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf aktuellen Fragestellungen rund um Künstliche Intelligenz,

Datenschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Lösungen. Darüber hinaus wurde auch an der Vorbereitung kommenden Veranstaltungen wie der Fachtagung gearbeitet sowie über den Ausbau und die Weiterentwicklung von Online-Angeboten gesprochen. Neben diesen Themen wurde intensiv an bestehenden Projekten weitergearbeitet und gleichzeitig neue Ideen und mögliche Projekte entwickelt, die den Alltag im Ehrenamt künftig spürbar erleichtern könnten.

Die Klausurtagung bot Raum für Austausch, Abstimmung und Weiterentwicklung – insgesamt eine gelungene Veranstaltung mit vielen Impulsen für die Zukunft.

N.G./GiP



📷 Am ersten Juniwochenende fand die Klausurtagung der Landesfachverantwortlichen Digitalisierung Ehrenamt – mit besonderem Schwerpunkt auf KI – statt.

■ Homberg (Efze)

Fortbildung erfolgreich durchgeführt: Biografiearbeit in der Altenarbeit

Wie kann Biografiearbeit ältere Menschen stärken und Gemeinschaft fördern? Mit diesen Fragen haben sich am 9. Mai ehrenamtliche Reisebegleitungen und hauptamtliche Betreuungskräfte aus der stationären Altenhilfe in unserer Fortbildung zur Biografiearbeit intensiv auseinandergesetzt. Diese fand in der DRK-Rettungsdienstschule Schwalm-Eder in Homberg (Efze) statt.

Im Mittelpunkt standen die Grundlagen der Biografiearbeit – mit dem Ziel, das Selbstwertgefühl älterer Menschen zu stärken, Erinnerungen lebendig werden zu lassen und Begegnungen bewusst zu gestalten.

Gemeinsam haben wir uns mit theoretischem Hintergrundwissen befasst, über eine gelingende Gesprächsatmosphäre ausgetauscht, die Rolle als Gruppenleitung reflektiert, Materialien und kreative Zugänge erprobt, praktische Übungen selbst ausprobiert und ausgewertet.

Besonders wertvoll war der offene Austausch unter den Teilnehmenden aus den zwei verschiedenen Einsatzbereichen sowie die gemeinsame Reflexion der Erfahrungen aus der Praxis. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, Biografiearbeit lebendig und wirkungsvoll in die Al-

tenarbeit zu tragen! Interessierte Nachfragen sind zu richten an: jenny.goettert@drk-hessen.de

J.G./GiP



📷 Engagierter Austausch in Homberg (Efze): Teilnehmerinnen unserer Fortbildung zur Biografiearbeit erarbeiten praxisnah, wie sie das Selbstwertgefühl älterer Menschen stärken und Begegnungen bewusst gestalten können.

■ Limburg

Rettungswache in Elbtal-Hangenmeilingen eingeweiht

Der DRK-Kreisverband Limburg hat in Elbtal-Hangenmeilingen eine neue Rettungswache in Betrieb genommen. Nach rund zwölf Monaten Bauzeit wurde das Gebäude feierlich eröffnet und Anfang Mai in den Dienst gestellt. Mit einer Investition von 1,75 Mio. Euro entstand auf knapp 2.000 Quadratmetern ein moderner Standort, der eine rund um die Uhr besetzte Rettungswache im Nordkreis ermöglicht. Der Neubau ersetzt die bisherige provisorische Wache in Dorchheim und sichert eine leistungsfähige und zukunftsfeste Notfallversorgung. Vertreter aus Politik und DRK würdigten die Bedeutung des Projekts für die Region. Die neue Wache verbessere sowohl die Versorgung der Bevölkerung als auch die Arbeits-



📷 Gemeinsam eröffnet: DRK-KV Vorsitzender Manfred Michel freut sich mit DRK-Präsident Norbert Södler über zahlreiche Gäste aus DRK und Politik, um gemeinsam die neue Rettungswache in Elbtal-Hangenmeilingen einzuweihen.

bedingungen für die Mitarbeitenden im Rettungsdienst. Das Gebäude entspricht aktuellen DIN-Standards und ist modern ausgestattet. Neben Fahrzeughalle, Aufent-

halts- und Ruheräumen sowie Sanitärbereichen sorgen technische und energetische Lösungen, wie Wärmepumpe und Photovoltaikanlage, für effizienten Betrieb. KV/GiP

■ Erbach

Treffen zum 25-jährigen Bestehen des Gesprächskreises Trauer

„Geteiltes Leid ist halbes Leid“, heißt es. Wenn man über den Verlust eines nahen Angehörigen oder guten Freundes mit Schicksalsgenossen sprechen kann, lässt sich das Unerträgliche zumindest abgemildert durchleben. Aus diesem Grund gibt es den Gesprächskreis Trauer im Roten Kreuz.

Kürzlich hatte DRK-Gruppensprecherin Friedel Weyrauch zum 25-jährigen Bestehen der Selbsthilfegruppe eingeladen. Zahlreiche Teilnehmer, darunter auch Ehemalige, waren gekommen. Auch jenes Ehepaar, das die Idee vor einem

Vierteljahrhundert zur Gründung der Gruppe gegeben hat. Ihre Tochter war verstorben und die beiden vermissten Ansprechpartner und gleichermaßen Betroffene.

„Sterbebegleitung können wir leisten, Trauerbegleitung oft nicht. Denn dafür fehlt uns einfach die Zeit“, sagte der evangelische Pfarrer Roger Fromuth aus Beerfelden. „Deshalb ist es ein Segen, dass es diesen Kreis gibt.“ Erfreulicherweise fänden sich in dieser Gruppe auch viele Herren, denn Trauer habe absolut nichts mit dem Geschlecht zu tun, stellte die Ärztin



📷 Gut besucht war die DRK-Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des Gesprächskreises Trauer. Pfarrer Roger Fromuth würdigte dessen Arbeit.

Dr. Ina Schmerker-Schank-Goldschmidt fest. Floskeln oder gar Parolen, wie man mit dem Unfassbaren umgehen solle, seien nicht zielführend. Hier habe man aber ein Nest, in das man sich fallen lassen könne. KV/GiP



1

1 Das „Haus am Lindenplatz“ aus der Vogelperspektive: Unter einem Dach vereint es stationäre Pflege, außerklinische Intensivpflege, betreutes Wohnen und ambulante Angebote – eingebettet in ein offenes Quartierskonzept.

2 Christiane Kempf – Oberin der DRK-Schwesterenschaft Marburg (re.) bei der Eröffnung der neuen Pflegeeinrichtung mit DRK-Präsident Norbert Södler (v.li.), Wolfgang Giessel – Bereichsleiter Pflege und Teilhabe im DRK-LV Hessen und Manuel Gaul, 1. stv. Vorsitzender der DRK-Schwesterenschaft Marburg. Er ist außerdem Projektleiter des Baus und Geschäftsführer der Altenwohn- und Pflegeheim gGmbH.



2

■ Marburg

Eröffnung des „Haus am Lindenplatz“ in Marburg-Michelbach

Mit der offiziellen Eröffnung des „Haus am Lindenplatz“ hat die DRK-Schwesterenschaft Marburg e.V. eine neue, moderne Pflegeeinrichtung im Marburger Stadtteil Michelbach in Betrieb genommen. Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde das Haus im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft sowie dem Gesundheits- und Pflegebereich feierlich eröffnet. Das neue Haus vereint verschiedene Versorgungs-

angebote unter einem Dach und richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen Pflege- und Unterstützungsbedarfen.

Insgesamt stehen 52 stationäre Pflegeplätze, 16 Plätze für außerklinische Intensivpflege sowie 13 barrierefreie Wohnungen für betreutes Wohnen zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch einen Stützpunkt des ambulanten Dienstes „Rotkreuzschwestern mobil“. Ein zentrales Element des Kon-

zepts ist die enge Einbindung in das Quartier. Das „Haus am Lindenplatz“ versteht sich bewusst nicht als abgeschlossene Einrichtung, sondern als offener Ort der Begegnung. Gemeinschaftsflächen und Aufenthaltsbereiche stehen auch Menschen aus der Nachbarschaft zur Verfügung und fördern den Austausch zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern und dem Umfeld.

B.S./GiP

■ Fulda

DRK Fulda beruft neuen Rotkreuzbeauftragten

Der DRK-Kreisverband Fulda hat Maximilian Sauer zum neuen Rotkreuzbeauftragten ernannt. Der 28-Jährige übernimmt die ehrenamtliche Führungsfunktion von Heinz Peter Salentin, der künftig als Stellvertreter unterstützt. Sauer ist seit 2016 im DRK engagiert und will gemeinsam mit den Einsatzkräften die Einsatzfähigkeit im Krisenfall weiter stärken. KV/GiP

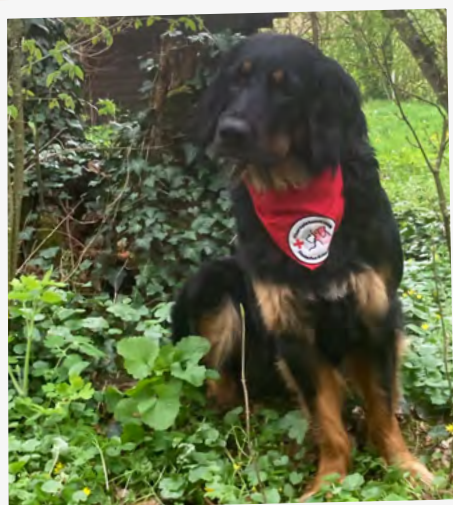


📷 Neuer Rotkreuzbeauftragter in Fulda: Maximilian Sauer (2.v.re.) mit Christoph Schwab (v.li., Vorstandsvorsitzender DRK Fulda), Heinz Peter Salentin (Geschäftsbereichsleiter Rettungsdienst), Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (Präsidentin DRK Fulda) und Christian Erwin (Kreisbereitschaftsleiter).

■ Dillenburg

„Vorlesehund“ – Projekt des DRK

In Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Stadt Dillen-



📷 In Dillenburg lesen Kinder ihrem „Vorlesehund“ vom DRK vor und stärken so ihre Lesefähigkeit.

burg findet zweimal monatlich an der Juliane von Stolbergschule das Projekt „Vorlesehund“ in der Stadtbücherei Dillenburg statt. Das Projekt stellt ein absolutes „Highlight“ für die Grundschulkinder dar. Es fördert nicht nur die Lesefähigkeit und Lesemotivation, sondern stärkt insbesondere das Selbstvertrauen und die Empathiefähigkeit der Kinder. Durch die Zusammenarbeit mit der Hündin Eyla und der Hundetherapeutin Monika Entrop entwickeln die Kinder nach und nach wieder Zutrauen in sich selbst sowie in ihre Leseleistung – und das ganz nebenbei, ohne Leistungsdruck und außerhalb des Klassenzimmers. M.E./GiP

Vor einem Tier zu lesen ist für viele Kinder – besonders für Leseanfänger oder solche mit Unsicherheiten – wesentlich einfacher als vor Erwachsenen oder einer ganzen Klasse. Tiere schaffen eine entspannte, wertschätzende Atmosphäre: Sie schenken Wärme, Geduld und echtes Interesse. Genau diese Nähe nimmt den Druck und stärkt das Selbstvertrauen – so entwickeln sich Lesefähigkeiten oft schneller und nachhaltiger als in herkömmlichen Fördermaßnahmen.

■ Frankfurt

Rettungsdienstschule Zentrale Ausbildungsstätte in Pfungstadt feierlich eingeweiht

📷 Auszeichnung für Thea Pennendorf (2.v.li.) durch DRK-Vorsitzenden Dr. Walter Seubert, mit Geschäftsführer Dierk Dallwitz und Schulleiter Stefan Seeger.

Das DRK Frankfurt hat im März seinen zweiten Standort der Rettungsdienstschule Zentrale Ausbildungsstätte (ZAS) in Pfungstadt (Ostendstraße 3) feierlich eingeweiht. Neben dem bestehenden Standort in Frankfurt-Höchst bildet die staatlich anerkannte Berufsschule dort bereits seit 2025 Rettungs- und Notfallsanitäterinnen und -sanitäter aus. Die ZAS in Pfungstadt verfügt über moderne Lehr- und Simulationsräume, die eine realitätsnahe Ausbildung von Rettungs- und Notfallsanitäter*innen ermöglichen.

DRK Frankfurt Geschäftsführer Dierk Dallwitz betonte in seiner Rede die Bedeutung des neuen Standorts: „Mit der Eröffnung in Pfungstadt stärken wir nicht nur unsere Ausbildungsstrukturen, sondern auch die Versorgungssicherheit in der Region.“ Er dankte zudem den südhessischen DRK-Verbänden für ihre Unterstützung bei der Standortsuche.



Schulleiter Stefan Seeger dankte dem Hessischen Landesamt für Gesundheit und Pflege und weiteren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein besonderes Highlight der Feierlichkeiten an dem neuen Standort war die Auszeichnung der ehemaligen Schulleiterin Thea Penndorf, die 2022 in den Ruhestand getreten war, mit dem Goldenen Verdienstorden des DRK Bezirksverbandes Frankfurt.

BV/GiP

■ Frankfurt

Dunant-Taler: Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Bei einer feierlichen Veranstaltung im April wurden in Frankfurt ehrenamtliche Rotkreuz-Helfende ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße 2024 und 2025 engagiert haben – insgesamt waren hier 82.619 Stunden freiwillige Arbeit zusammengekommen. Dr. Walter Seubert, Vorsitzender DRK Frankfurt, überreichte die Dunant-Taler und bedankte sich herzlich. BV/GiP

📷 Gruppenfoto mit Skyline.





DRK-RD-Ausbildungsleiter Julian Heilmann beim Briefing Rescue Day Frankfurt.

■ Frankfurt

„Rescue Day“ 2026: Rettungsdienst-Azubis trainieren gemeinsam für den Ernstfall

Sechs Organisationen, zwölf realitätsnahe Einsatzszenarien und Übungsstationen: Das DRK Frankfurt hat am Samstag, den 25. April, in Kooperation mit der Feuerwehr Frankfurt den „Rescue Day“ für Rettungsdienst-Auszubildende in Frankfurt organisiert.

Von 7 bis 18 Uhr haben im Stadtgebiet angehende Notfallsanitäterinnen und -sanitäter organisationsübergreifend für den Ernstfall geprobt. Teilgenommen haben insgesamt rund 40 Auszubildende von ASB, DRK, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, Medical Service Fraport und von der Feuerwehr Frankfurt.

Die Besonderheit des „Rescue Day“ war, dass die Teams bewusst gemischt waren: Ob Praxisanlei-

tung oder Azubi auf dem RTW – alle kamen aus unterschiedlichen Hilfsorganisationen.

Realitätsnahes Training

An sechs Standorten im Westen

Frankfurts waren insgesamt zehn realitätsnahe Einsatzszenarien mit unterschiedlichen Fallbeispielen und zwei Übungsstationen aufgebaut. Die Auszubildenden führen mit den RTW die Stationen an, bearbeiteten die Fälle unter realistischen Bedingungen und erhielten im Anschluss ein

Debriefing zur Reflexion. „Ich bin beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Nachwuchsführungskräfte in der Ausbildungsleitung dieses Projekt eigenverantwortlich entwickelt und umgesetzt haben“, sagte Dierk Dallwitz, Geschäftsführer DRK Frankfurt.

„Solche Übungen sind nicht nur eine wertvolle Gelegenheit für die Auszubildenden, praktische Erfahrungen zu sammeln, sie stärken auch die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten im Frankfurter Rettungsdienst.“

”

Am „Rescue Day“ probten Rettungsdienst-Azubis in gemischten Teams für den Ernstfall.

BV/GiP

Über die neue Nutzung der Geschäftsräume freuen sich von links: DRK-Präsident Georg Kaciala, Sabine Münne von den Inneren Diensten des DRK, Patrick Karg für das Team der DRK-Hausmeister sowie Projektleiterin Lisa Gimbel und Vermieter Rudolf Erdbrink.



Reichelsheim/Odenwald

DRK übernimmt Geschäft in Reichelsheim und bietet wertige Bekleidung an

Vom kleinen Secondhand-Laden zum modernen Modehaus: Das DRK hat im ehemaligen Kaufhaus Erdbrink in Reichelsheim einen neuen Standort für nachhaltige Bekleidung eröffnet. Unter dem Namen „Lieblingsstücke“ bietet ein ehrenamtliches Team um Lisa Gimbel in großzügigen Räumen

geprüfte, gut erhaltene Kleidung für Damen, Herren und Kinder an – günstig und hochwertig. Der Erlös aus dem Verkauf kommt sozialen Projekten zugute.

Eigentümer Rudolf Erdbrink, der sein traditionsreiches Geschäft aus Altersgründen geschlossen hat, zeigt sich erfreut über die neue

Nutzung: „Ich freue mich, dass hier weiterhin Leben ist.“

Die Ware ist sorgfältig geprüft und auch für Allergiker geeignet. Möglich macht das vor allem das Engagement vieler Ehrenamtlicher – ein Einsatz, der nicht nur anderen hilft, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

KV/GiP



Günter Zeuner (Mitte) mit Matthias Weitzel (li.) – Vorsitzender des DRK Mücke und Bereitschaftsleiter Marius Zimmer (re.).

Mücke

Bundesverdienstkreuz für Günter Zeuner

Günter Zeuner vom DRK-Ortsverein Mücke ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Damit wird sein jahrzehntelanges, außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement gewürdigt.

Seit über 50 Jahren ist Zeuner im Deutschen Roten Kreuz aktiv. Besonders prägend war seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Ruppertenrod. Darüber hinaus engagierte er sich im Jugend-

rotkreuz, in der Bereitschaft sowie im Katastrophenschutz. Auch heute unterstützt er den Ortsverein weiterhin – etwa bei Blutspendeterminen und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Initiative „Senioren in Mücke“ setzt er sich aktuell für ein aktives Miteinander im Alter ein. Neben seinem Engagement im DRK ist Zeuner seit vielen Jahren in der Kommunalpolitik sowie in verschiedenen Vereinen aktiv.

Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes wird sein außergewöhnliches Lebenswerk in besonderer Weise gewürdigt.

U.I.B./GiP

■ Höchst/Odenwald

Spatenstich für neue Rettungswache in Höchst

Mit dem Spatenstich hat der DRK-Kreisverband Odenwaldkreis den Bau einer neuen Rettungswache im Gewerbegebiet an der B 426 in Höchst gestartet. Zahlreiche Gäste und Beteiligte nahmen an dem Ter-

min teil. Die Fertigstellung ist für Oktober 2027 geplant. Der Neubau soll die rettungsdienstliche Versorgung in der Region nachhaltig stärken. Die Wache wird auf langfristige Nutzung ausgelegt und bietet

Platz für mehrere Besatzungen sowie moderne Arbeitsbedingungen. Auch flexible Einsatzmöglichkeiten – etwa getrennt arbeitende Teams – werden künftig besser umsetzbar sein. Zudem sind Schulungs- und Trainingsräume vorgesehen, um die Aus- und Fortbildung zu verbessern. Mit dem Projekt investiert das DRK im Odenwaldkreis gezielt in die Zukunft des Rettungsdienstes.

KV/GiP



📷 Mit dem Spaten schaufeln von links: Notfallsanitäter Harald Will als Wachbeauftragter der alten und neuen DRK-Rettungswache, Dr. Bernhard Krakowka, Georg Kaciala, Präsident des DRK-Kreisverbandes Odenwaldkreis, Lars Maruhn, Mitglied des Kreis Ausschusses und Vertreter des Landrats, Jens Fröhlich, Bürgermeister der Gemeinde Höchst, Maximilian Groß, Bauleiter der beauftragten Baufirma Schwinn-Groß sowie DRK Vorstand Frank Sauer und der ausführende Bauingenieur Peter Breidenbach.

■ Bürstadt/Bergstraße

Diana Stolz besucht DRK-Rettungswache Bürstadt

Die hessische Gesundheitsministerin Diana Stolz (CDU) hat die DRK-Rettungswache in Bürstadt besucht, um sich ein persönliches Bild von aktuellen Herausforderungen im Rettungsdienst zu machen.

Empfangen wurde sie von Christian Keilmann, Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst Bergstraße gGmbH, und Rettungswachenleiter Marcel Diesch. Begleitet wurde sie von Mitarbeitenden ihres Hauses sowie weiteren Vertretern aus Rettungsdienst und Verwaltung.

Im Mittelpunkt des Austauschs mit den Einsatzkräften standen insbesondere der Fachkräftemangel sowie Maßnahmen zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung. Vorgestellt wurde das im Kreis Bergstraße ein-

gesetzte Modell zur Optimierung der Rettungskette, das unter anderem auf Telefon-Reanimation, Ersthelfer-Apps und das System „Helfer vor Ort“ setzt. Ministerin Stolz betonte die Bedeutung des unmittelbaren Feedbacks aus der Praxis für anstehende Reformen. Sie lobte stellvertretend für alle im Rettungsdienst Aktiven die anwesenden Rettungskräfte für ihren gute Ausbildung und ihren täglichen Einsatz. Zum Abschluss zeigte sie Interesse, den Rettungsdienst künftig im Rahmen einer Schicht persönlich zu begleiten.



📷 „Feedback von der Basis“: Ministerin Diana Stolz im Gespräch mit Rettungssanitäterinnen und -sanitätern – im Mittelpunkt ihres Besuchs stand der direkte Austausch mit der Basis.

KV/GiP

■ Bad Homburg v.d.H./ Hochtaunus

Dank und Anerkennung für jahrzehntelanges Engagement

Am 9. Mai würdigte der DRK-Kreisverband Hochtaunus im Rahmen einer Dankes- und Ehrungsveranstaltung in Bad Homburg das außergewöhnliche Engagement zahlreicher langjähriger Mitglieder. Für 40 bis 70 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit und Mitgliedschaft wurden sie mit Ehrenurkunden und Verdienstnadeln ausgezeichnet. In ihren Ansprachen betonten die Verantwortlichen die immense Bedeutung des Ehrenamts. Diese tragende Säule gewinnt angesichts internationaler Krisen und möglicher Konflikte hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen DRK, Feuerwehr, Bundeswehr und anderen Hilfsorganisationen immer mehr an Bedeutung. Besonders hervorgehoben wurden einzelne Persönlichkeiten für ihr jahrzehntelanges Engagement, darunter Karl Weidin-

ger, Karin Born und Joachim „Kebbi“ Kebbekus, die sich über viele Jahrzehnte hinweg unter anderem in Ausbildung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Blutspende eingebracht haben.

Auch der langjährige Verantwortliche für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Jürgen Hirzel, wurde im Rahmen der Veranstaltung feierlich verabschiedet und für die stets enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit dem DRK gewürdigt. DRK-Landespräsident Norbert Södler zeigte sich voll des Lobes



📹 Vor zahlreichen Gästen hob DRK-Landespräsident Norbert Södler die herausragende Bedeutung des Ehrenamts hervor.

für die Veranstaltung und das Engagement der Geehrten. Sie stünden beispielhaft für das, was das Rote Kreuz ausmache: Verlässlichkeit, Menschlichkeit und jahrzehntelangen Einsatz für andere.

KV/GiP

■ Marburg-Gießen

1.000 Steine – 1.000 Spuren der Menschlichkeit

Mit der Aufnahme des 1000. Kindes in den DRK-Kitas im Januar 2026 hat der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen einen wichtigen Meilenstein erreicht. Dies nahmen acht Einrichtungen im Landkreis Gießen zum Anlass für ein gemeinsames Projekt: Jedes Kind gestaltete einen eigenen Stein, so dass am Ende ein großes Kunstwerk in Form der Zahl 1000 entstand. Die individuell bemalten Steine stehen symbolisch für Gemeinschaft, Vielfalt und die Werte des Deutschen Roten Kreuzes wie Mit-

menschlichkeit und Zusammenhalt.

In den kommenden Wochen werden die Steine in verschiedenen DRK-Einrichtungen in Mittelhessen verteilt – von Kitas über Kleiderläden bis hin zu Katastrophenschutzstützpunkten. So wird das gemeinsame Projekt im gesamten Kreisverband sichtbar und erlebbar.

Mit der Aktion unterstreicht der DRK-Kreisverband Marburg-Gießen seine Rolle als verlässlicher Partner für Familien und als Träger



von Kindertagesstätten, in denen neben Bildung vor allem Werte wie Respekt, Solidarität und Menschlichkeit vermittelt werden.

KV/GiP

📹 Sehr nette Idee: Aus vielen kleinen Steinen wird ein großes Ganzes: Kinder aus DRK-Kitas gestalteten die Zahl „1000“ als Symbol für Gemeinschaft und Menschlichkeit.



Luftaufnahme des neuen Rettungsdienstzentrums Herborn, das als zentraler Standort die rettungsdienstliche Versorgung im Lahn-Dill-Kreis stärkt.

■ Herborn/Dillkreis

Einweihung des Rettungsdienstzentrums Herborn



DRK-Präsident Norbert Södler bei der feierlichen Einweihung des neuen Rettungsdienstzentrums Herborn.

Am 3. Juni wurde das neue Rettungsdienstzentrum in Herborn offiziell in Betrieb genommen. Es bündelt zwei bislang getrennte Standorte und wird von der DRK Rettungsdienst Dill GmbH sowie der DRK Rettungsdienst Mittelhessen gGmbH gemeinsam genutzt.

Der Standort verfügt über mehrere Rettungswagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug sowie Reserve- und Führungsfahrzeuge. Insgesamt werden jährlich 30.660 Fahrzeug- und 52.560 Personal-Vorhaltestunden geleistet.


Durch seine zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung stärkt das Zentrum die rettungsdienstliche Versorgung im Lahn-Dill-Kreis und ermöglicht schnelle Einsätze auch in

benachbarten Regionen. Teil des Konzepts ist zudem der Einsatz eines vollelektrischen Notarzteinsatzfahrzeugs, das im Rahmen einer Projektphase getestet wird.

Die Planungen für das Rettungsdienstzentrum begannen bereits 2018, das Grundstück wurde 2020 erworben. Nach Abschluss der Planungsphase und Genehmigung wurde im Februar 2025 mit dem Bau begonnen. Die Fertigstellung erfolgte nach rund 16 Monaten Bauzeit.

Seitens des DRK-Landesverbandes Hessen waren DRK-Präsident Norbert Södler und Michael Rückert – stv. DRK-Landesgeschäftsführer – bei der feierlichen Einweihung.

KV/M.R./GiP

 Armin Lühring (v.li.) – Vorstand im DRK-OV Aßlar, Bürgermeister Christian Schwarz, die Geehrten der Jubiläumsveranstaltung und DRK-Präsident Norbert Södler (re.).



■ Aßlar/Wetzlar

100 Jahre DRK Aßlar

Mit einem festlichen Abend hat der DRK-Ortsverein Aßlar am 18. April sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Gäste kamen zusammen, um auf ein Jahrhundert ehrenamtliches Engagement zurückzublicken – darunter Bürgermeister Christian Schwarz, Vertretungen aus dem Lahn-Dill-Kreis, Hessens DRK-Präsident Norbert Södler sowie der Präsident des DRK-KV Wetzlar Dr. Wille und Kreisgeschäftsführer Jürgen Müller.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Roland Esch stand der Rückblick auf die bewegte Geschichte des Ortsvereins im Mittel-

punkt. Seit seiner Gründung ist das DRK Aßlar eng mit dem Kreisverband Wetzlar verbunden und stellte über viele Jahre hinweg engagierte Kräfte in Führungs- und Einsatzfunktionen.

Der heutige Kreisgeschäftsführer Jürgen Müller war ehrenamtliche Einsatzkraft in Aßlar. Besonders prägend ist bis heute der starke Zusammenhalt innerhalb der Bereitschaft, der von Vertrauen, Respekt und Verlässlichkeit getragen wird.

Ebenso gehört die Organisation von Blutspendeterminen seit Jahrzehnten zu den zentralen Aufgaben des Ortsvereins. Von der ersten

Blutspende am 14. November 1956 bis heute konnten in Aßlar 169 Termine durchführen werden.

Im Rahmen des Abends wurden langjährige Mitglieder, Blutspenderinnen und Blutspender sowie Helferinnen und Helfer für ihr Engagement geehrt. Grußworte von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Rotkreuz-Gremien unterstrichen die Bedeutung des Ehrenamts.

Der Abend klang in geselliger Atmosphäre aus und machte deutlich: Auch nach 100 Jahren bleibt das DRK Aßlar ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens vor Ort.

OV/GiP

Impressum

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller und stv. Landesgeschäftsführer Michael Rückert

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Carsten Simon, Frank Zinn / HMdI, Willing-Holtz/DRK, Rainer Zirzow, Barbara Schmidt, Stefan Lotz/DRK-Kreisverband GG, Monika Entrop, DRK Frankfurt, Georg Kronenberg/DRK-Schwesterntschaft Marburg e.V, DRK-OV Mücke, DRK-OV Aßlar, DRK Bergstraße, DRK-KV Odenwaldkreis, DRK-KV Limburg, DRK-KV Marburg-Gießen, Bernd Langmann, DRK-OV Eppertshausen, DRK-KV Oberlahn, DRK Hochtaunus, HMdI/Jörg Halisch, Britta Schienbein, Sabrina Fischer, John Butschkowski, Jenny Göttert, Norbert Gerlach, Julia Wille, Gerd Grimberger, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 1. Januar 2026.

Der **ROTKREUZIMPULS** wird ausschließlich digital versendet.

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZIMPULS 2026:

10. September 2026 (Ausgabe Nr. 3/2026)

18. November 2026 (Ausgabe Nr. 4/2026)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

■ Weilmünster/Oberlahn

Neue Rettungswache in Weilmünster eingeweiht


Der DRK-Kreisverband Oberlahn hat Mitte Juni im Industriegebiet „Auf der Muckenkauf“ in Weilmünster eine neue Rettungswache eröffnet. Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde das moderne Gebäude im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik und Hilfsorganisationen eingeweiht.

Die rund 400 Quadratmeter große Wache bietet zeitgemäße Arbeitsbedingungen mit Fahrzeughalle, Ruheräumen, Büro- und Funktionsbereichen sowie moderner Technik für effiziente Einsatz-

abläufe. Vertreter des DRK und der Politik betonten die Bedeutung der Einrichtung für eine schnelle und hochwertige Notfallversorgung im ländlichen Raum sowie für bessere Arbeitsbedingungen der Einsatzkräfte.



Mit der symbolischen Schlüsselübergabe und dem Durchschneiden des Bandes wurde die Rettungswache offiziell in Betrieb genommen.

 Prominente Eröffnung der Rettungswache in Weilmünster im DRK-KV Oberlahn.

KV/GiP

Wir trauern um Anika Wiese

Mit großer Bestürzung nehmen wir Abschied von

Anika Wiese

Sie verstarb im Juni 2026 plötzlich und völlig unerwartet im Alter von nur 28 Jahren.

Anika war dem Jugendrotkreuz Hessen über viele Jahre eng verbunden. Mit großem Engagement und viel Herz brachte sie sich unter anderem bis 2023 in der Landesleitung ein.

Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie, ihren Freundinnen und Freunden sowie allen, die ihr nahestanden.

Im Namen des gesamten Jugendrotkreuzes Hessen werden wir Anika ein ehrendes Andenken bewahren.

**Landesleitung
Jugendrotkreuz Hessen**

**Bereich Jugendrotkreuz
DRK-Landesverband Hessen e.V.**